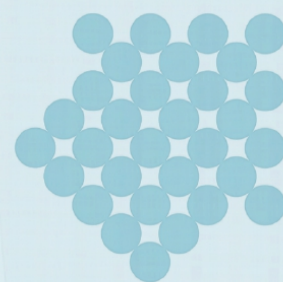


Hans Witzlinger



Deutsch ABER HALLO!

Große Lehr- und Übungsgrammatik
DaF / DaZ für B1 bis C2



GRATIS DIGI.BUCH
Online-Angebot aktivieren!

PIN



bvl

Bildungsverlag Lemberger

Autor:
Hans Witzlinger

Cover:
Böhm Layout Design GmbH

1. Auflage 2025

ISBN 978-3-7098-2470-2

Druck: myMorawa von Morawa Lesezirkel GmbH

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Verbreitung (auch durch Film, Fernsehen, Internet, fotomechanische Wiedergabe, Bild-, Ton- und Datenträger jeder Art oder durch Nachdruck).

Jegliche Nachahmung dieses Werkes in Inhalt, Konzept, Struktur und Layout ist untersagt!

Deutsch – ABER HALLO!

**Große Lehr- und
Übungsgrammatik**

DaF / DaZ

B1 bis C2

von Hans Witzlinger

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungen	8
I. WORTARTEN	9
1. Verben	11
1.1. Einteilung der Verben	11
1.1.1. Einteilung nach der Funktion	11
1.1.2. Einteilung nach formalen Kriterien	12
1.1.3. Einteilung nach der Bedeutung	14
Exkurs: Funktionen und Bedeutung von werden	18
1.2. Zeitformen (Tempora)	21
1.2.1. Präsens	21
1.2.2. Präteritum (Imperfekt)	24
1.2.3. Perfekt	27
1.2.4. Plusquamperfekt	31
1.2.5. Futur I	33
1.2.6. Futur II	34
1.3. Aktiv - Passiv (Genus Verbi)	36
1.3.1. Vorgangspassiv	36
1.3.2. Zustandspassiv	50
1.3.3. Passiversatzformen	53
1.4. Aussageweise (Modus)	63
1.4.1. Indikativ	63
1.4.2. Konjunktiv II	65
1.4.3. Konjunktiv I	77
1.4.4. Imperativ	85
1.5. Modalitätsverben und andere Verben mit Infinitiv	88
1.5.1. Modalverben	88
1.5.2. Quasi-Modalverben und andere Verben mit modaler Funktion	112
1.5.3. Verben mit Infinitiven (z. T. + zu) ohne modale Funktion	117
1.6. Wortbildung der Verben	118
1.6.1. Zusammensetzung	118
1.6.2. Ableitung	125
1.6.3. Zusammensetzung mit Ableitung	147
1.7. Gleichlautende, gleich geschriebene und ähnliche Verben	148
2. Nomen	155
2.1. Bedeutung und Form der Nomen	155
2.2. Grammatische Kategorien der Nomen	157
2.2.1. Genus	157
2.2.2. Numerus	162
2.2.3. Kasus	164
2.2.4. Deklinationsklassen / n-Deklination	168
2.3. Wortbildung der Nomen	172
2.3.1. Zusammensetzung	172
2.3.2. Ableitung	179
3. Artikel und Pronomen	183
3.1. Bestimmte Artikel, unbestimmte Artikel, Nullartikel	183
3.2. Personalpronomen	189
3.3. Indefinitartikel und Indefinitpronomen	191
3.4. Demonstrativartikel und Demonstrativpronomen	196
3.5. Reflexivpronomen und Reziprokpronomen	203
3.5.1. Reflexivpronomen	203
3.5.2. Reziprokpronomen	204
3.6. Possessivartikel und Possessivpronomen	206
3.7. Fragepronomen und Frageartikel (Interrogativpronomen und -artikel)	207
Exkurs: Funktionen und Verwendung von es	210
4. Adjektive, adjektivisch verwendete Partizipien, Zahlwörter	219
4.1. Gebrauch der Adjektive	219
4.1.1. Prädikativer und adverbialer Gebrauch der Adjektive	220
4.1.2. Modifizierende Adjektive vor Adverbien oder Adjektiven	221
4.1.3. Adjektive als Attribute / Deklination der Adjektive	223
4.2. Vergleichsformen der Adjektive	234
4.2.1. Positiv	235
4.2.2. Komparativ	236
4.2.3. Superlativ / Elativ	239

4.3. Wortbildung der Adjektive	243
4.3.1. Zusammensetzung	243
4.3.2. Ableitung	246
4.4. Adjektivischer Gebrauch von Partizipien	250
4.5. Zahlwörter	257
5. Präpositionen	261
5.1. Der Kasus bei Präpositionen	263
5.1.1. Präpositionen mit Akkusativ	263
5.1.2. Präpositionen mit Dativ	264
5.1.3. Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ	265
5.1.4. Präpositionen mit Genitiv	267
5.1.5. Präpositionen mit verschiedenen Kasusvarianten	269
5.2. Die Bedeutung der Präpositionen	270
5.2.1. Präpositionen mit temporaler Bedeutung	271
5.2.2. Präpositionen mit lokaler Bedeutung	272
5.2.3. Präpositionen mit modaler Bedeutung	275
5.2.4. Präpositionen mit kausaler Bedeutung	276
5.2.5. Weitere Bedeutungen von Präpositionen	277
5.3. Der Gebrauch der Präpositionen	278
5.3.1. Präpositionalgruppen als Adverbiale	278
5.3.2. Präpositionalgruppen als Objekte	279
5.3.3. Präpositionalgruppen als Attribute	280
5.3.4. Präpositionen in FVG und idiomatischen Wendungen	282
6. Adverbien, Partikeln, Interjektionen	285
6.1. Adverbien	285
6.1.1. Funktionen der Adverbien	287
6.1.2. Bedeutung der Adverbien	295
6.2. Partikeln	300
6.2.1. Intensitätspartikeln	300
6.2.2. Fokuspartikeln	301
6.2.3. Modalpartikeln	302
6.2.4. Negationspartikel nicht	307
6.3. Interjektionen	308
7. Konjunktionen	309
7.1. Nebenordnende Konjunktionen (koordinierend)	309
7.1.1. Einfache nebenordnende Konjunktionen	309
7.1.2. Mehrteilige nebenordnende Konjunktionen	313
7.1.3. Nachgestellte Erläuterungen	316
7.2. Unterordnende Konjunktionen (subordinierend)	317
7.2.1. Unterordnende Konjunktionen für adverbiale Nebensätze	317
7.2.2. Unterordnende Konjunktionen für Subjekt- und Objektsätze	318
II. AUFBAU VON SATZGLIEDERN UND SÄTZEN	319
8. Wortverbindungen und Wortgruppen	321
8.1. Wortverbindungen	321
8.1.1. Wortverbindungen mit Adjektiven	321
8.1.2. Nomen-Nomen-Verbindungen	322
8.1.3. Nomen-Verb-Verbindungen	324
8.1.4. Redensarten	339
Exkurs: Sprichwörter	342
8.2. Wortgruppen und ihre Erweiterung	344
8.2.1. Erweiterung von Nominalgruppen	344
8.2.2. Modifikation von Adjektiven und Adverbien	351
9. Satzglieder	353
9.1. Prädikat	353
9.2. Subjekt	357
9.3. Objekte	359
9.3.1. Verben mit Akkusativobjekt	359
9.3.2. Verben mit Dativobjekt und freier Dativ	361
9.3.3. Verben mit Dativobjekt und Akkusativobjekt	364
9.3.4. Verben mit Genitivobjekt (und Akkusativobjekt / Reflexivpronomen im Akkusativ)	365
9.3.5. Verben mit Präpositionalobjekt	366
9.4. Objekte bei Adjektiven und adjektivisch verwendete Partizipien	374
9.5. Reflexive und reziproke Verben	376
9.5.1. Reflexive Verben	376
9.5.2. Reziproke Verben	381
9.6. Adverbiale	382

III. SÄTZE	385
10. Satzarten, Stellung der Satzglieder, Negationen	387
10.1. Satzarten	387
10.1.1. Aussagesatz	387
10.1.2. Fragesatz	388
10.1.3. Aufforderungssatz	390
10.1.4. Ausrufesatz	391
10.1.5. Wunschsatz	392
10.2. Stellung der Satzglieder	393
10.3. Negationen	402
11. Nebensätze	409
11.1. Adverbialsätze	415
11.1.1. Kausale Nebensätze	416
11.1.2. Konditionale Nebensätze	418
11.1.3. Konzessive Nebensätze	423
11.1.4. Modale Nebensätze	424
11.1.5. Konsekutive Nebensätze	426
11.1.6. Temporale Nebensätze	427
11.1.7. Lokale Nebensätze	431
11.1.8. Adversative Nebensätze	432
11.1.9. Finale Nebensätze	433
11.1.10. Umwandlung adverbialer Präpositionalgruppen in adverbiale Nebensätze	435
11.2. Nebensätze als Subjektsätze und Objektsätze	444
11.2.1. dass-Sätze als Subjekt- und Objektsätze	445
11.2.2. ob-Sätze als Subjekt- und Objektsätze	446
11.2.3. Nebensätze mit Fragewort als Subjekt- und Objektsätze	447
11.2.4. Temporale Nebensätze als Subjekt- und Objektsätze	449
11.2.5. Relativsätze als Subjekt- und Objektsätze	449
11.2.6. Infinitivsätze als Subjekt- und Objektsätze	450
11.2.7. Umwandlung von Nominalgruppen in Subjektsätze, Objektsätze und Infinitivsätze	455
11.3. Weiterführende Nebensätze	459
11.4. Attributsätze	461
11.4.1. Attributive Relativsätze	461
11.4.2. Attributive dass-/ob-/Frage- und Temporalsätze	467
11.4.3. Attributive Infinitivsätze	468
11.4.4. Attributive Partizipialgruppen und ihre Umwandlung in Relativsätze	469
11.5. Partizipialsätze	471
Quellen	473

Vorwort

Der Stellenwert der Grammatikvermittlung im Fremdsprachenunterricht wurde und wird unterschiedlich bewertet. Heute herrscht jedoch weitgehend Einigkeit darüber, dass solides Grammatikwissen eine entscheidende Rolle für die Sprachbeherrschung spielt.

Grundlegende Grammatikkenntnisse lassen sich auf unterschiedliche Weise erwerben. Ein nachhaltiger Lernerfolg setzt jedoch verständliche Erklärungen und gezielte Übungen voraus. Da es im Unterricht häufig an Zeit mangelt, soll das vorliegende Lehrwerk dazu beitragen, dass sich Lernende mithilfe der Erklärtexpte und vielseitiger Übungen selbständig Wissen aneignen und vertiefen.

Darüber hinaus kann das Buch auch bei Fragen zu relevanten Grammatikthemen herangezogen werden. Es richtet sich sowohl an Lernende als auch an Lehrende. Die Beispiel- und Übungssätze stammen größtenteils aus aktuellen Texten und entsprechen den Anforderungen an eine moderne, gendergerechte Sprache, deren Anwendung empfohlen wird, da ihre gesellschaftliche und didaktische Relevanz durch zahlreiche Studien belegt ist.¹

¹⁾ Vgl. z. B.: Handbuch geschlechtergerechte Sprache von Anja Steinhauer und Gabriele Diewald, Dudenverlag, 2020

Abkürzungen

adv.	adverbial (Verwendung)	NS	Nebensatz / Nebensätze
AdjGr	Adjektivgruppe(n)	NVV	Nomen-Verb-Verbindung(en)
AdvGr	Adverbgruppe(n)	o. Ä. / o. ä.	oder Ähnliches / oder ähnlich
Akk.	Akkusativ	Obj.	Objekt
AkkObj	Akkusativobjekt	öster.	österreichisch
attr.	attributiv (Verwendung)	Part. II	Partizip II
Ausn.	Ausnahme(n)	Pers.	Person
bzw.	beziehungsweise	Pl.	Plural
Dat.	Dativ	Plusquam.	Plusquamperfekt
DatObj	Dativobjekt	PräpGr.	Präpositionalgruppe(n)
d. h.	das heißt	PräpObj	Präpositionalobjekt
engl.	englisch	Präd.	Prädikat
etc.	et cetera	Präp.	Präposition
etw.	etwas	Präs.	Präsens
fem.	feminin	Prät.	Präteritum
franz.	französisch	PronGr	Pronominalgruppe(n)
Fut.	Futur	refl.	reflexiv
FV	Funktionsverb	RS	Relativsatz
FVG	Funktionsverbgefüge	Sg.	Singular
Gen.	Genitiv	Subj.	Subjekt
GenObj	Genitivobjekt	südd.	süddeutsch
HS	Hauptsatz / Hauptsätze	schweiz.	schweizerisch
HS(1) / HS(2)	Hauptsatz, 1. Teil / Hauptsatz, 2. Teil	trad.	traditionell
Jd. / jd.	jemand	u. a.	unter anderem / und andere
jdm.	jemandem	umgangsspr.	umgangssprachlich
jdn.	jemanden	u. U.	unter Umständen
Inf.	Infinitiv	usw.	und so weiter
Konj.	Konjunktiv	v. a.	vor allem
lat.	lateinisch	V1	Verberststellung → Verb Position I
mask.	maskulin	V2	Verbzweitstellung → Verb Position II
MV	Modalverb / Modalverben	VE	Verbletzstellung → Verb am ENDE
Neg.	Negation	Verg.	Vergangenheit
neutr.	neutral	Vgl. / vgl.	vergleiche
NGr	Nominalgruppe	vs.	versus
NNV	Nomen-Nomen-Verbindung(en)	VGr	Verbalgruppe(n)
Nom.	Nominativ	Z. B. / z. B.	zum Beispiel
nordd.	norddeutsch	Z. T. / z. T.	zum Teil

Hinweise:

Die eckige Klammer [] bezeichnet alternative Schreibweisen oder Formen.

Übung (X) - aus semantischen, morphologischen oder syntaktischen Gründen ab Niveau C1 (GER) empfohlen

I. WORTARTEN

Die kleinsten bedeutungstragenden Einheiten einer Sprache nennt man **Morpheme**. Sie sind die Bausteine und haben entweder eine lexikalische (z. B. **Kind**) oder eine grammatische Bedeutung (z. B. Pluralform **er** → **Kind-er**). Wörter bestehen aus einem oder mehreren **Morphemen** und lassen sich nach spezifischen Kriterien in **Wortarten** einteilen. Indem man ein Wort hinsichtlich dieser Kriterien untersucht, lässt sich bestimmen, zu welcher Wortart es gehört.

■ Morphologische Kriterien

Bei der Einteilung nach morphologischen Kriterien geht es um die Form. Man untersucht die **Flexion**, also ob und wie sich ein Wort in seiner Form in verschiedenen grammatischen Beziehungen ändert. Unterschieden werden **flektierbare** Wortarten, deren Form sich verändert, von **unflektierbaren**, deren Form sich nicht verändert.

● Flektierbare Wortarten

- Verben
- Nomen
- Artikel
- Pronomen
- Adjektive

Bei der Flexion von Verben spricht man von **Konjugation**, wonach die Verben entsprechend den grammatischen Kategorien **Person**, **Numerus**, **Tempus**, **Genus Verbi** und **Modus** ihre Form verändern.

Bei der Flexion von Nomen, Pronomen, Artikel und Adjektiven spricht man von **Deklination**, wobei diese Wortarten entsprechend den grammatischen Kategorien **Kasus**, **Genus** und **Numerus** ihre Form verändern.

● Unflektierbare Wortarten

- Adverbien
- Präpositionen
- Konjunktionen
- Partikel
- Interjektionen¹
- Zahlwörter (Numerale) sind z. T. flektierbar, z. T. unflektierbar²

■ Syntaktische Kriterien

Untersucht man ein Wort nach syntaktischen Kriterien, will man wissen, welche syntaktische Funktion es in der Satzstruktur übernimmt und an welchen Positionen in der Satzstruktur es stehen kann. Zudem betrachtet man, ob es allein oder in Kombination mit anderen Wörtern in einer Wortverbindung oder Wortgruppe auftreten kann bzw. muss.

■ Semantische Kriterien

Bei der Untersuchung nach semantischen Kriterien erfasst man die Wörter nach ihrer Bedeutung. Hierbei können sich Unsicherheiten durch Homonyme, Homophone und im Schriftlichen auch durch Homographie ergeben.

gleiche Aussprache, gleiche Schreibung → **Homonyme**: **der Tau - das Tau / sieben** (Zahlwort) - **sieben** (Verb)

gleiche Aussprache, andere Schreibung → **Homophone**: **das Lied - das Lid / wieder** (Adverb) - **wider** (Präposition)

andere Aussprache, gleiche Schreibung → **Homographie**: **der Weg - w^{eg} / mod^{er}n** (Adjektiv) - **mod^{er}n** (Verb)

Da Wörter z. T. verschiedene Funktionen übernehmen können und sich nicht eindeutig einer Wortart zuordnen lassen, reicht zur Bestimmung der Wortart in der Regel ein einzelnes Kriterium nicht aus.

grün (Adjektiv) / **das Grün** (Nomen)

essen (Verb) / **das Essen** (Nomen)

das Haus (das → bestimmter Artikel) / **Was ist das?** (das → Demonstrativpronomen)

meine Tasche (Possessivartikel) / **Das ist meine**. (Possessivpronomen)

Ich helfe dir, doch erst später. (Konjunktion) / **Komm doch!** (Modalpartikel) / **Hast du keine Zeit? – Doch!** (Responsiv)

¹ Die Interjektionen werden häufig auch zur Wortart **Partikel** (Gesprächspartikel) gerechnet.

² **eins, drei** (unflektiert) / **erste, zweite** (flektiert) - Flektierbare Zahlwörter werden oft zur Wortart **Adjektiv** (Zahladjektive) gerechnet.

Übung 1

Bestimmen Sie die Wortart.

Verb - Nomen - Artikel - Pronomen - Adjektiv - Adverb - Präposition - Konjunktion

Beispiel: niemand → Pronomen (unbestimmtes Pronomen / Indefinitpronomen)

- | | | | |
|-------------------|---------|------------------|---------|
| 1) zwischen | → _____ | 8) oben | → _____ |
| 2) Südafrika | → _____ | 9) sich | → _____ |
| 3) sondern | → _____ | 10) dürfen | → _____ |
| 4) unterschreiben | → _____ | 11) ungefährlich | → _____ |
| 5) alkoholfrei | → _____ | 12) Lkw | → _____ |
| 6) irgendwer | → _____ | 13) momentan | → _____ |
| 7) seitdem | → _____ | 14) das | → _____ |

Übung 2

Bestimmen Sie die Wortart.

Beispiel:

Unser	guter	Freund	David	will	heute	und	morgen	in	Köln	bleiben.
<u>Artikel</u>	<u>Adjektiv</u>	<u>Nomen</u>	<u>Nomen</u>	<u>Verb</u>	<u>Adverb</u>	<u>Konjunktion</u>	<u>Adverb</u>	<u>Präposition</u>	<u>Nomen</u>	<u>Verb</u>

1)	Mit	seinem	alten	Fahrrad	fuhr	Jonas	bis	Budapest.
2)	Ich	habe	erfahren,	dass	Julia	unsere	Hilfe	braucht.
3)	Bei	diesem	Test	mussten	wir	unbekannte	Aufgaben	lösen.
4)	Über	diese	Gefahren	sollten	sich	alle	gründlich	informieren.
5)	Leider	fand	man	keine	Lösung	für	unser	Problem.
6)	Hat	Tante	Johanna	gesagt,	ob	sie	morgen	kommt?
7)	Wer	hat	eigentlich	den	schweren	Unfall	gestern	gesehen?
8)	Vor	einer	halben	Stunde	sind	die	Gäste	abgereist.
9)	Während	des	Sommers	kam	es	zu	heftigen	Stürmen.
10)	Alles	könnte	von	dir	oder	Paul	erledigt	werden.

1. Verben

1.1. Einteilung der Verben

Das **Verb** hat diverse Funktionen und Aufgaben im Satz und gilt als die zentrale Wortart, da ein vollständiger Satz in der Regel ein Verb enthält.¹

Verben kann man nach ihrer Funktion, nach formalen Kriterien und nach ihrer Bedeutung klassifizieren.

1.1.1. Einteilung nach der Funktion

Verben bilden das Prädikat und werden je nach ihrer Funktion unterschieden.

- **Vollverben** können das Prädikat allein bilden.

fressen Der Hund **frisst** die Wurst.
 regnen Es **regnete** den ganzen Tag.
 einladen Man **lud** alle Verwandten **ein**.

- **Hilfsverben** verwendet man zur Bildung mehrteiliger Prädikate (Zeiten, Passivformen) mit Infinitiv oder Partizip II.

haben Man **hat** uns das Wichtigste **mitgeteilt**. / Du **hättest** alles **erledigen sollen**.
 sein Unser Zug **ist** zu spät **angekommen**. / Ach, **wäre** die Arbeit doch schon **erledigt**.
 werden Wir **werden** euch **helfen**. / Die Geräte **wurden** schon **überprüft**. / Lena **wird** das bald **erledigt haben**.

- **Modalverben** modifizieren die Handlung eines Vollverbs und bilden ein mehrteiliges Prädikat mit Infinitiv ohne **zu**.

dürfen Max betritt diesen Raum. → Ich **darf** diesen Raum nicht **betreten**.
 können Lisa entschied sich schnell. → Julia **konnte** sich nicht schnell **entscheiden**.
 mögen Stefan sieht oft Horrorfilme. → Paul **mag** keine Horrorfilme **sehen**.

Auch einige andere Verben können modale Bedeutung haben, werden aber mit einem Infinitiv mit **zu** verwendet².

sein Dieser Text **ist** gut **zu verstehen**. → Man **kann** diesen Text gut verstehen.
 brauchen Das **brauchst** du mir nicht **zu erklären**. → Das **musst** du mir nicht erklären.
 wissen Ich **weiß** mir nicht mehr **zu helfen**. → Ich **kann** mir nicht mehr helfen.

Einige Verben können wie Modalverben ein mehrteiliges Prädikat mit Infinitiv ohne **zu** bilden.

sehen Ich **sah** den Mann **weglaufen**.
 bleiben Lena **blieb** auf ihrem Platz **sitzen**.

- **Kopulaverben** bilden ein mehrteiliges Prädikat nur mit einem **Prädikativum** (Nomen, Adjektiv).³

sein Katja **ist** immer noch nicht **hier**.
 werden Die Leute aus der Wandergruppe **wurden** langsam **müde**.
 bleiben Maxim **bleibt** für mich immer **ein guter Freund**.

- **Funktionsverben** bilden ein mehrteiliges Prädikat mit einem Nomen im Akk. oder einer PräpGr.

Platz nehmen Selbstverständlich **nahm** der Präsident in der ersten Reihe **Platz**.
 eine Entscheidung treffen Bei der Konferenz **trafen** die Delegierten **eine wichtige Entscheidung**.
 in Ordnung bringen So schnell wie möglich **bringe** ich das wieder **in Ordnung**.
 zur Verfügung stellen Für die Arbeit **stellte** man uns alle benötigten Werkzeuge **zur Verfügung**.

Die Verben können z. T. in verschiedenen Funktionen auftreten.

haben	Max hat zurzeit einige Probleme. (Vollverb)	Max hat sich sehr geärgert. (Hilfsverb)
sein	Dieses Gerät ist defekt. (Kopulaverb)	Das ist kaum zu glauben. (Modalitätsverb)
werden	Jonas wird oft ungeduldig. (Kopulaverb)	Morgen wird es regnen. (Hilfsverb)
mögen	Ich mag keine Erdbeeren. (Vollverb)	Ich mag jetzt nicht spazieren gehen. (Modalverb)
lassen	Lena lässt den Hund in den Garten. (Vollverb)	Der Fehler lässt sich beheben. (Modalitätsverb)
nehmen	Theo nimmt den Zug um 18:34 Uhr. (Vollverb)	Theo nimmt Platz. (Funktionsverb → Platz nehmen)

¹ Äußerungen ohne Verb bezeichnet man z. T. als **satzwertig**, z. B. Interjektionen: *Hallo! / Ja! / Pst!* - Ellipsen: *Wer da? / Schon klar! / Guten Tag!*

² Aber: **lassen** + Infinitiv ohne **zu**. → *Dein Plan **lässt** sich kaum **umsetzen***. - **gehören** + Partizip II: *Die Fenster **gehören** bald **erneuert***.

³ Auch einige andere Verben zählt man z. T. zu den Kopulaverben, z. B. *aussehen / gelten als / scheinen / wirken* etc. → *Clara **gilt** als **zuverlässig***.

Übung 1

In welcher Rolle wird das markierte Verb im Prädikat verwendet? Geben Sie das vollständige Prädikat an.

Beispiel: Lena gab uns Bescheid.

- Funktionsverb → gab Bescheid

Die Reparaturen sind schon durchgeführt worden.

- Hilfsverb → sind durchgeführt worden

- | | |
|--|--|
| 1) Claras Tochter wurde bald wieder gesund. | 8) Das mag ich nicht. |
| 2) Viele Kinder können heutzutage nicht schwimmen. | 9) Schon bald sind alle Arbeiten erledigt. |
| 3) Hattest du eine schöne Geburtstagsfeier? | 10) Ich bringe das heute noch in Ordnung. |
| 4) Ich bin Ihnen sehr dankbar. | 11) Leider ist der Gast mit Verspätung angekommen. |
| 5) Pedro ließ den Wagen reparieren. | 12) Pavel soll eine neue Stelle gefunden haben. |
| 6) Wir werden das nie vergessen. | 13) Wieder einmal wurde nicht pünktlich geliefert. |
| 7) Wer hat die Reparatur durchgeführt? | 14) Max übt immer und überall Kritik. |

1.1.2. Einteilung nach formalen Kriterien

Nur Verben können konjugiert werden, d. h., man verändert ihre Form und bildet in den folgenden Kategorien **finite** und **infinite** Verbformen:

Person	Zahl	Zeit			Genus Verbi	Modus
1. Person	Singular Plural	Präteritum	Präsens	Futur I	Aktiv Passiv	Indikativ
2. Person		Perfekt		Futur II		Konjunktiv I und II
3. Person		Plusquamperfekt				Imperativ

Bei der Konjugation unterscheidet man zwischen **schwachen**, **starken**¹ und **gemischten** Verben. Um alle Formen eines Verbs bilden zu können, benötigt man in der Regel die sogenannten **Stammformen**².

■ Schwache Verben

Bei den schwachen (regelmäßigen / regulären) Verben bleibt der Stammvokal bzw. der Umlaut oder der Diphthong in allen Formen unverändert. Das Partizip II wird mit **t** gebildet.

Infinitiv	Präs. 3. Pers. Sg.	Prät. 3. Pers. Sg.	Konj. II 3. Pers. Sg.	Partizip II	haben/sein
sagen	sagt	sagte	sagte	gesagt	hat
fürchten	fürchtet	fürchtete	fürchtete	gefürchtet	hat
reisen	reist	reiste	reiste	gereist	ist

Die meisten Verben sind schwach, z. B. alle Verben auf:

- **ieren** analysieren / betonieren / programmieren / reagieren / studieren / zensieren etc.
- **eln** angeln / bügeln / hageln / klingeln / lächeln / nörgeln / sammeln / schütteln etc.
- **ern** ändern / jammern / kümmern / liefern / pilgern / räuchern / schimmern / zittern etc.
- **igen** ängstigen / besichtigen / erkundigen / genehmigen / kündigen / schädigen / verteidigen etc.

■ Starke Verben

Bei starken Verben ändert sich der Stammvokal bzw. der Umlaut oder der Diphthong. Alle starken Verben bilden das Partizip II auf **en** und der Stammvokal ändert sich zumindest im Präteritum und im Konjunktiv II (hier z. T. mit Umlaut).

Infinitiv	Präs. 3. Pers. Sg.	Prät. 3. Pers. Sg.	Konj. II 3. Pers. Sg.	Partizip II	haben/sein
lügen	lügt	log	löge	gelogen	hat
heißen	heißt	hieß	hieße	geheißen	hat
kommen	kommt	kam	käme	gekommen	ist

¹) Einige Verben mit einer starken Partizip II-Form haben schwache, z. T. auch schwache und starke Präteritumformen.

salzen: salzte - gesalzen / **mahlen:** mahlte - gemahlen / **backen:** backte (buk) - gebacken / **saugen:** saugte (sog) - gesaugt (gesogen)

Bei einigen Verben bezeichnen unterschiedliche Stammformen unterschiedliche Bedeutungen, z. B.:

hängen: (Position) hing - gehangen ↔ (Aktion) hängte - gehängt / **schaffen:** (erledigen) schaffte - geschafft ↔ (schöpfen) schuf - geschaffen

²) In Listen werden meist die Formen für die 3. Pers. im Präsens, im Präteritum und im Konjunktiv II sowie das Partizip II angegeben.

Im Präsens wechselt bei starken Verben der Stammvokal, **a** wird zu **ä** und **e** wird zu **i** oder **ie**.

Infinitiv	Präs. 3. Pers. Sg.	Prät. 3. Pers. Sg.	Konj. II 3. Pers. Sg.	Partizip II	haben/sein
waschen	wäscht	wusch	wüsche	gewaschen	hat
geben	gibt	gab	gäbe	gegeben	hat
sehen	sieht	sah	sähe	gesehen	hat

Bei vielen starken Verben treten mehrere Vokalwechsel auf.

Infinitiv	Präs. 3. Pers. Sg.	Prät. 3. Pers. Sg.	Konj. II 3. Pers. Sg.	Partizip II	haben/sein
gehen	geht	ging	ginge	gegangen	ist
helfen	hilft	half	hülfe	geholfen	hat

■ Gemischte Verben

Bei den gemischten Verben findet man Merkmale sowohl von schwachen als auch von starken Verben. Der Stammvokal ändert sich, die Präteritumform und das Partizip II haben den gleichen Vokal und das Partizip II endet wie bei schwachen Verben auf **t**.

Infinitiv	Präs. 3. Pers. Sg.	Prät. 3. Pers. Sg.	Konj. II 3. Pers. Sg.	Partizip II	haben/sein
rennen	rennt	rannte	rennte	gerannt	ist
wissen	weiß	wusste	wüsste	gewusst	hat

Die starken und gemischten Verben insgesamt bezeichnet man als die **unregelmäßigen Verben**.

Übung 2

Ergänzen Sie das Präteritum (3. Pers. Sg.) und das Partizip II. Ordnen Sie zu: **schwach - stark - gemischt**

Beispiel: laufen. - lief - gelaufen → **stark**

1) denken	_____ → _____	6) legen	_____ → _____
2) kaufen	_____ → _____	7) liegen	_____ → _____
3) tragen	_____ → _____	8) beten	_____ → _____
4) schreiben	_____ → _____	9) bitten	_____ → _____
5) kennen	_____ → _____	10) bieten	_____ → _____

Aufgrund ihrer Merkmale zählen auch die Hilfsverben zu den unregelmäßigen Verben.

Infinitiv	Präs. 3. Pers. Sg.	Prät. 3. Pers. Sg.	Konj. II 3. Pers. Sg.	Partizip II	haben/sein
haben ¹⁾	hat	hatte	hätte	gehabt	hat
sein	ist	war	wäre	gewesen	ist
werden	wird	wurde	würde	geworden	ist

Um die Form für eine bestimmte Person und Zahl zu bilden, hängt man an den entsprechenden Stamm eine bestimmte Endung. Die Endungen für die Personen sind nicht für alle Verben in allen Zeitformen und Modi gleich.

	z. B. Präsens (regelmäßig)	z. B. Präteritum (schwach)	z. B. Präteritum (stark)
1. Pers. Sg.	e ich spiele	e ich fragte	- ich gab
2. Pers. Sg.	st du spielst	est du fragtest	st du gabst
3. Pers. Sg.	t er, sie, es spielt	e er, sie, es fragte	- er, sie, es gab
1. Pers. Pl.	en wir spielen	en wir fragten	en wir gaben
2. Pers. Pl.	t ihr spielt	et ihr fragtet	t ihr gabt
3. Pers. Pl.	en sie / Sie spielen	en sie / Sie fragten	en sie / Sie gaben

¹⁾ Nur der Konjunktiv II bei **haben** ist unregelmäßig (Umlaut).

Hans Witzlinger

Der Autor verfügt über 35 Jahre Erfahrung im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache – sowohl aus DaF-Intensivkursen an der Volkshochschule als auch aus Grammatikkursen an der Universität Passau.

Sein Lehramtsstudium absolvierte er mit dem Hauptfach Deutsch in Passau.

Dieses Lehrwerk richtet sich an Lehrende und Lernende und bietet eine umfassende, didaktisch durchdachte Darstellung aller relevanten DaF-/DaZ-Grammatikthemen für die Niveaus B1 bis C2.

Klar strukturierte Erklärungen und vielfältige Übungen fördern sowohl das Verständnis als auch die sichere Anwendung.



ISBN 978-3-7098-2470-2

Deutsch – ABER HALLO!
Übungsgrammatik – DaF / DaZ – Grammatik
Bildungsverlag Lemberger

www.lemberger.at

1. Auflage 2025



9 783709 809105